

Zweiter Todesfall an PML unter Psoriasismedikament Efalizumab

Unter der Therapie mit dem Psoriasismedikament Efalizumab (Raptiva®) ist es zum zweiten Mal zu einer tödlichen Hirninfektion mit dem JC-Virus gekommen.

Dies teilt der US-Hersteller Genentech in einer Pressemitteilung mit. Beide Patienten, der erste im Alter von siebzig Jahren, der jetzige im Alter von 73 Jahren, starben an einer progressiven multifokalen Leukoenzephalopathie (PML), nachdem sie über vier Jahre mit Raptiva behandelt worden waren.

Efalizumab ist ein rekombinanter monoklonaler Antikörper, der den Austritt von aktivierten T-Lymphozyten in das Gewebe verhindert. In der Haut des Psoriasis Kranken hat dies die gewünschte antientzündliche Wirkung. Im Gehirn dagegen wird die körpereigene Immunabwehr gegen das JC-Virus behindert, mit dem viele Menschen latent infiziert sind, das aber bei Gesunden nicht zur Erkrankung führt.

Bei einer lang andauernden Immunsuppression kann es zu einer Reaktivierung der JC-Virus-Infektion kommen, deren Folge die PML ist, die häufig tödlich verläuft. PML sind vereinzelt auch nach der Therapie mit dem Multiple-Sklerose-Medikament Natalizumab (Tysabri®) aufgetreten, das wie Efalizumab den Austritt von Abwehrzellen aus den Blutgefäßen hemmt.

Patienten, die z. Zt. mit Raptiva® therapiert werden, sollten den Nutzen und die Risiken von Raptiva® mit ihrem Arzt besprechen. Es ist sehr wichtig für die Patienten, mit ihrem Arzt zu sprechen, bevor man ihre Behandlung ändert oder stoppt.

Quelle:

Pressemeldung der Genentech, Inc., San Francisco, 18. November 2008